



**GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE**
in Baden-Württemberg e.V.



**GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE**
in Baden-Württemberg e.V.

2026 / 2 MITTEILUNGSBLATT



VEREINSNACHRICHTEN:

Jahrestagung in Donaueschingen,
Reisebericht Bulgarien,
Zum 90. Geburtstag von Dr. Rotraut Wolf

AKTUELL:

Exkursionen, Lehrgrabung Altbierlingen,
Vortragsreihen, Archäologie vor Ort,
Ausstellungen, Neuerscheinungen

GESELLSCHAFT FÜR ARCHÄOLOGIE

Seit ihrer Gründung im Jahre 1963 verfolgt die Gesellschaft für Archäologie das Ziel, die Arbeit der archäologischen Denkmalpflege zu fördern und in einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Gesellschaft richtet sich an alle Menschen, die sich für die Archäologie unseres Landes interessieren. Wir bieten unseren Mitgliedern ein umfangreiches Programm zu Themen der Landesarchäologie.

Schwerpunkt unserer Vortragsreihen sind aktuelle Ergebnisse der Landesarchäologie. Tagesexkursionen führen zu Zielen in Baden-Württemberg und angrenzenden Bundesländern. Es werden archäologische Denkmale, aktuelle Ausgrabungen und Ausstellungen besucht.

Mehrtagesexkursionen führen ins In- und Ausland zu berühmten Bodendenkmälen und Ausgrabungsstätten sowie großen Ausstellungen mit archäologischen Themen. Bei Lehrgrabungen haben die Teilnehmer Gelegenheit, unter Anleitung selber auszugraben. Die Jahrestagung findet an wechselnden Orten in Baden-Württemberg statt und bei Exkursionen kann die Archäologie der Umgebung des Tagungsortes kennen gelernt werden.

Werden Sie Mitglied bei der Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg e.V., unterstützen Sie damit die Landesarchäologie bei der Erforschung und Erhaltung archäologischer Kulturdenkmale und lernen Sie die archäologischen Denkmale des Landes kennen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gesellschaft-archaeologie.de oder fordern Sie bei der Geschäftsstelle unsere Informationsunterlagen an.

ISSN 2940-9675 (Print) ISSN 2940-9683 (Online)

INHALT

Vorwort 3

Jahrestagung – Donaueschingen 4

Reisebericht – Bulgarien 7

Auslandsexkursion – Ägypten 10

Tagesexkursion – München 12

Lehrgrabung Altbierlingen 13

Vortragsreihe 2026/27 Stuttgart 14

Vortragsreihe 2026 Rastatt 16

Vortragsreihe 2027 Schwäbisch Gmünd 18

Archäologie vor Ort 19

Ausstellungen 20

Neuerscheinungen 22

Dr. Rotraut Wolf zum 90. Geburtstag 24

Terminübersicht und Hinweise 25

Impressum 26

Dieses Mitteilungsblatt enthält das Programm zur Jahrestagung vom 9. bis 10. Oktober 2026 in Donaueschingen.

LIEBE MITGLIEDER,



Liebe Mitglieder,

„na, da werden Archäologen später einmal viel Spaß haben, wenn sie das hier irgendwann einmal ausgraben und interpretieren müssen!“ mag sich der eine oder die andere unter Ihnen vielleicht schon einmal beim Anblick z.B. einer modernen Mülldeponie oder den Überresten eines zünftigen Spanferkelgrillens gedacht haben. Tatsächlich lässt sich trefflich darüber streiten, ob die Erforschung materieller Hinterlassenschaften der Moderne – also etwa der letzten 250 Jahre – eine originäre Aufgabe der Archäologie ist. Aus diesen Zeiten liegen, zumindest auf den ersten Blick, ausreichend archivalische Zeugnisse vor und die materiellen Zeugnisse sind seit langem Forschungsgegenstand zahlreicher Nachbarwissenschaften, wie z.B. der Europäischen Ethnologie/Volkskunde, der Ethnologie, der Kunstgeschichte und der Bauforschung. Wo liegt also der Mehrwert an Erkenntnisgewinn, den eine „Archäologie der Moderne“ bietet, abgesehen von der Quellensicherung mit Hilfe von Spaten und Schaufel? Kann die Archäologie wirklich neues Wissen über die jüngere und jüngste Vergangenheit beisteuern, oder liefert sie nur banale Ergänzungen und Illustrationen zu längst Bekanntem? Und was wird ein möglicher Mehrwert für die tägliche Arbeit der Landesarchäologie Baden-Württembergs bedeuten?

Bislang hat diese nur in begründeten Ausnahmefällen und unter ganz bestimmten Fragestellungen Stätten der Moderne untersucht. Aber welche Fragestellungen sind das? Und wo verläuft die Grenze zwischen „kann weg“ und „ist unbedingt fachgerecht auszugraben und muss nach allen Regeln der Kunst dokumentiert werden“? Sie sehen, hier werden grundsätzliche erkenntnistheoretische Fragen aufgeworfen, denen wir in der nächsten Vortragsreihe in Stuttgart ab Oktober 2026 anhand von anschaulichen Beispielen ganz praktisch nachgehen werden. Ich hoffe sehr auf Ihre zahlreiche Teilnahme, um vielleicht im Anschluss an die Vorträge mit uns die aufgeworfenen Fragen zu diskutieren. Auch unsere zweite Vortragsreihe im Herbst in Rastatt bietet ausreichend Diskussionsstoff. Sie sind alle herzlich eingeladen, im Nachgang an die Große Landesausstellung „The hidden Länd“ 2024/2025, den Spuren des Früh- und Hochmittelalters im Land nochmals nachzuspüren.

Weitere Vortragsankündigungen, Führungen, Ausstellungshinweise und Einladungen zu Reisen und Exkursionen finden Sie hier im Heft. Traditionell machen wir hier auch auf die neuesten Fachveröffentlichungen der Landesarchäologie aufmerksam. Deren Forschungsergebnisse fließen unmittelbar in die beiden Publikationen ein, die Sie zusammen mit dem Mitteilungsblatt erhalten haben: die bekannten „Archäologischen Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ und die ganz neuen „Archäologische Nachrichten aus Baden-Württemberg“. Letztere ersetzt wie im letzten Mitteilungsblatt angekündigt, die ausführlicheren und fachlicher geprägten Berichte in unserer Mitgliederzeitschrift. Als eigenständige Publikation, die nicht nur ausschließlich Ihnen, dem Kreis der Mitglieder der Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg, vorbehalten ist, sind die „Archäologischen Nachrichten“ für für Wissenschaftler und wissenschaftliche Institutionen leicht zugänglich und tragen so zum Fortschritt der Forschung auch über die Landesgrenzen hinaus bei.

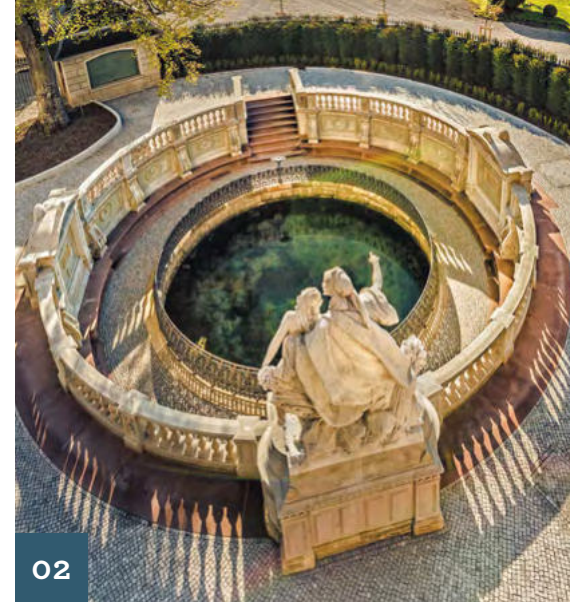
Es bleibt mir noch, Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer zu wünschen und Sie herzlich zu unserer Jahrestagung im Oktober nach Donaueschingen einzuladen. Auch hier würde ich mich sehr freuen, möglichst viele von Ihnen begrüßen zu dürfen.

Claus Wolf

Herzlichst, Ihr Prof. Dr. Claus Wolf
Vorsitzender



01



02



03

JAHRESTAGUNG DER GESELLSCHAFT FÜR ARCHÄOLOGIE IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2026

9. UND 10. OKTOBER 2026 IN DONAUESCHINGEN

9 Uhr

Archiv- und Schlossführung Donaueschingen,
(Treffpunkt wird nach der Anmeldung mitgeteilt)

13 Uhr: Mitgliederversammlung

1. Begrüßung Prof. Dr. Claus Wolf
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht Regina Wimmer M.A.
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Verschiedenes

14 Uhr: Eröffnung der Tagung

Grußwort Oberbürgermeister Erik Pauly

Sektion 1:

Entdeckt, aber kaum erforscht: die Drexlerhöhle im Brudertal, Landkreis Konstanz,
Dr. Yvonne Tafelmaier, Esslingen

Molluskenschmuck in der Altsteinzeit Südwestdeutschlands

Dr. Benjamin Schürch, Erlangen

15 Uhr: Kaffeepause

Vor dem Dorf bestattet: Einblicke in den linearbandkeramischen

Friedhof von Großsachsenheim, Landkreis Ludwigsburg

Dr. Jörg Bofinger und Marco Schrickel, Esslingen

01

Donauhallen –
unser Tagungsort.

02

Donauquelle im Schloss-
park von Donaueschingen.

03

Donaueschingen-
Neudingen, Maria-Hof:
Erbgrabnisstätte des
Hauses Fürstenberg.

Verlagert – verschoben – wiederbesetzt!

Siedlungsarchäologie im Süden von Ettenheim, Ortenaukreis

Felix Fleischer, Freiburg

Das früheisenzeitliche Gräberfeld von Rottenburg-Lindele, Landkreis Tübingen

Sarah Adler M.Sc., Freiburg

Sektion 2:

Die Lehrgrabung im römischen Kastell von Schramberg-Waldmössingen,

Landkreis Rottweil – **Neue Einblicke in eine altbekannte Fundstelle**

Dr. Christoph Wulfmeier und Lena Regetz M.A., Freiburg

Wirtschaften und Leben an der Donau – Der römische Gutshof von

Tuttlingen-Möhringen

Kevin Paul M.A., Esslingen

15 Uhr: Kaffeepause

Ein frühes Gräberfeld der Merowingerzeit in Weil der Stadt-Merklingen,

Landkreis Böblingen – **am Ort des Herrenalber Klosterhofs**

Dr. Dorothee Brenner, Tübingen

4000 Jahre Siedlungsgeschichte in Hüfingen / Ziegeleschle, Schwarzwald-Baar-Kreis

Vom Dorf zur Stadt

Dr. Bertram Jenisch, Freiburg

„Wo die Öfen brannten“ – Eine hochmittelalterliche Töpferei bei Pfaffenhofen,

Landkreis Heilbronn

Olaf Goldstein M.A., Dr. Robin Dürr, Esslingen

19 Uhr: öffentlicher Abendvortrag

Hinter dem Limes – Die römische Stadt bei Neuenstadt am Kocher, Landkreis Heilbronn

Alte und neue Forschungen

Dr. Klaus Kortüm, Heilbronn

Exkursionen am Samstag 10.10.2026

Exkursion I:

Kelten und Mittelalter in der Quellregion der Donau

Hüfingen-Fürstenberg (hallstattzeitliche Höhensiedlung und mittelalterliche Stadtwüstung), Donaueschingen-Neudingen (Maria-Hof: hallstattzeitliche Wallanlage, mittelalterliche Pfalz-Kloster-Erbgrabnisstätte des Hauses Fürstenberg), VS-Villingen, Mittagspause in der Stadt, Stadtrundgang, Abschluss: Besuch des Franziskanermuseums (Abteilungen Magdalenenberg und Stadtgeschichte)
Leitung: Dr. Bertram Jenisch, Freiburg

Exkursion II

Römer – Kelten – Rentierjäger
Archäologische Highlights im Hegau und Klettgau

Raststätte Hegau (Einführung in die Hegau-Landschaft),
Engen-Bittelbrunn (Brudertal-Petersfels), Mittagspause im Laurentiusstüble in
Hilzingen, Tengen-Büßlingen (*villa rustica* mit rekonstruierten Gebäudegrundrissen),
Jestetten (Oppidum Altenburg-Rheinau)
Leitung: Dr. Claus Wolf, Esslingen, Dr. Jürgen Hald, Konstanz, Dr. Yvonne Tafelmaier,
Tübingen

Tagungsort:
Donauhallen Donaueschingen, An den Donauhallen 2, 78166 Donaueschingen
Tagungsbüro: Foyer Donauhallen ab 12.30 Uhr

Allgemeine Hinweise:

- Bitte tragen Sie festes Schuhwerk bei den Exkursionen.
- Bitte melden Sie sich online bis zum 15. September 2026 auf unserer Webseite zur Tagung und den Exkursionen an.
- Gerne können Sie uns auch schriftlich Ihre Anmeldung unter Angabe der genauen Veranstaltungen zusenden.

Gebühren

- Gebühr für die Archiv- und Schlossführung 10 €
- Tagungsgebühr: 35 € pro Person inkl. Verpflegung
- Gebühr für Exkursionen I–II am 10.10.2026: 70 € pro Person / pro Exkursion inkl. Eintritte

Bitte überweisen Sie sämtliche Gebühren bis zum 15.09.2026 auf das Konto der Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg:
IBAN: DE36 6005 0101 0002 8433 51
BIC: SOLADEST600, BW-Bank, Stichwort: Jahrestagung 2026 Donaueschingen

Bei Rücktritt nach dem 01.10.2026 ist keine Gebührenrückerstattung mehr möglich.
Mit Zahlung der Tagungsgebühr auf unser angegebenes Konto ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Anreise mit dem Pkw und den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Parken:
Direkt vor den Donauhallen ist ein kostenfreier öffentlicher Parkplatz.
Weitere Informationen zu kostenlosen Parkplätzen finden Sie unter:
www.donaueschingen.de/parken
ÖPNV:
Bis Donaueschingen Bahnhof, von dort zum Tagungsort ca. 10 Min. zu Fuß.
Einen Stadtplan mit dem Veranstaltungsort finden Sie auf unserer Webseite:
www.gesellschaft-archaeologie.de

Information zu Übernachtungsmöglichkeiten:
www.donaueschingen.de/uebernachten

Eva Lederer
ARCHÄOLOGIE IN BULGARIEN

Eine Reise voll neuer Erkenntnisse vom
Neolithikum bis zur Neuzeit mit Dr. Jörg Bofinger und
Prof. Dr. Raiko Krauss

Beginn und Ende unserer Reise war die Landeshauptstadt Sofia. Dort ist der Wandel seit dem EU-Beitritt vor 18 Jahren deutlich zu sehen: Neue, moderne Hochhäuser stehen neben Plattenbauten und verfallenden Gebäuden aus der Zeit des real existierenden Sozialismus. Auch Werbung für Markenprodukte aus „dem Westen“ ist überall sichtbar. Die Stadt ist seit dem Neolithikum kontinuierlich besiedelt und damit eine der ältesten Städte Europas. Sie wurde in der Antike *Serdica* benannt. In der Innenstadt liegen römische Spuren, byzantinische Kirchen, osmanische Moscheen und eine jüdische Synagoge dicht beieinander.

Unsere Ziele waren neben der Stadtführung hauptsächlich die Museen, die meistens Originale in ihren Sammlungen haben, so z. B. das archäologische Landesmuseum, das sich im repräsentativen, ehemaligen Präsidentenpalast befindet. Dieses beherbergt im Eingangsbereich auch die Oldtimer Staatslimousinen. Etwas außerhalb liegt die orthodoxe Kirche von Boyana aus dem frühen 11.–13. Jahrhundert mit sehr gut erhaltenen Fresken.

Nach 3 Tagen setzten wir die Reise nach Pleven mit seinem historischen Museum, das in einer ehemaligen Kaserne liegt, fort. Die Stadt spielte eine wichtige Rolle bei der Befreiung Bulgariens vom osmanischen Reich im 19. Jahrhundert. Sie wurde fast ein halbes Jahr durch russische und rumänische Truppen belagert. Im Museum wurden wir von dessen archäologischen Leiter begrüßt. Am Nachmittag gelangten wir nach Veliko Tarnovo, der vierten Hauptstadt des mittelalterlichen Bulgariens. Die Stadt wirkt mit der Festung *Tsarevets* und dem Nachbarhügel *Trapesiza* wie ein Freilichtmuseum der bulgarischen Geschichte. Beginnend mit der Bronzezeit über die Thraker, Römer, Byzantiner und Slawen erlebte sie ihre Blütezeit im 13. und 14. Jahrhundert. Sie blieb während der osmanischen Zeit ein Ort des Widerstandes gegen die damalige Obrigkeit.

01
Archäologisches Museum
Sofia.

02
Nationalhistorisches
Museum Sofia.



Am nächsten Tag führte uns die Reise weiter nach Norden

Die römische Stadt Nikopolis ad Istrum der damaligen Provinz Thracia, einer Gründung durch Kaiser Trajan, weist noch bestens erhaltene Straßen und unterirdische Wasserleitungen auf. Vom dortigen Leiter der Ausgrabungen erhielten wir eine Führung. Am nördlichsten Punkt unserer Reise gelangten wir an der Donau in die Stadt Russe, schon seit römischer Zeit Grenzstadt, heute zu Rumänien. Sie wurde durch das Kastell Sexaginta Prista gesichert. Die Stadt war Stützpunkt der Donauflotte der Römer und durch den Donaulimes bis ca. 270 n. Chr. Nordgrenze des Reichs. Dort konnten wir eine aktuelle Grabung sehen. Anschließend besichtigten wir das Kastell und konnten im Museum römische und thrakische Funde bewundern.

03
Archäologisches Museum
Sofia.

04
Museum Russe.

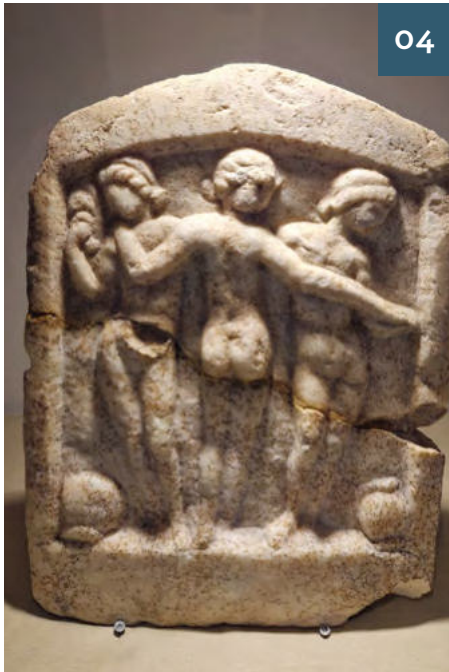
Weiter auf östlicher Route besuchten wir das Museum in Targoviste und dann bei der Stadt Sumen die Stadt Pliska. Sie war die ehemalige Hauptstadt des ersten bulgarischen Reichs. Ihre Ruinen dienten als Steinbruch und sind heute archäologische Ausgrabungsstätte. Die alte Basilika wird derzeit rekonstruiert.

Am Abend erreichten wir unseren östlichsten Punkt der Reise, die Stadt Varna am Schwarzen Meer, in der Antike Odessos. Schon seit dem frühen 5. Jahrtausend ist sie bedeutendes Handelszentrum des Balkanraums für Menschen aus dem Steppengebiet nördlich des Schwarzen Meers, Kleinasiens und dem östlichen Mittelmeerraum.

Berühmt vor allem ist Varna seit 1972 für seine kupferzeitlichen Gräberfelder Varna I und II. Im Nationalmuseum von Varna, einer ehemaligen Mädchenschule, erwartete uns am nächsten Tag der Museumsleiter mit einem Vortrag über die Gräberfelder und führte uns persönlich durch die beeindruckende Sammlung. Natürlich gibt es auch Römisches vor Ort zu sehen, nämlich die Thermen von Odessos. Leider war uns das Wetter nicht gut gesonnen, sodass wir Varna und das Schwarze Meer nach 2 Tagen im Regen Richtung Süden verließen. In Kabile, einer thrakisch-griechischen Stadt, sind hauptsächlich Reste des römischen Militärlagers zu sehen. Kabile wurde von Philipp II. von Makedonien gegründet und zählte zu den wichtigsten Städten Tharkiens zu Zeiten des Herrschers Spartokos. Ein weiterer Höhepunkt war der Tell von Karanovo bei Nova Zagora, der dieser Kultur den Namen gab. In Stara Zagora, ebenfalls einer ehemaligen thrakischen Siedlung, konnten wir neben dem Museum ein sehr gut erhaltenes neo-



03



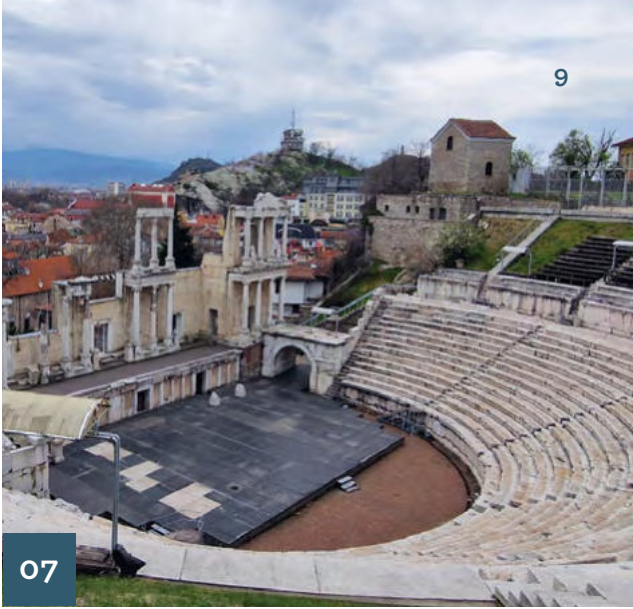
04



05



06



07



08



09

05
Archäologisches
Museum Varna.

06
Archäologisches
Museum Sofia.

07
Antikes Theater von
Phillippopolis Plovdiv.

08
Archäologisches
Museum Varna.

09
Die Reisegruppe mit
Dr. Jörg Bofinger und
Dr. Raiko Krauss.

lithisches „Doppelhaus“ besichtigen, das zu den am besten erhaltenen Gebäuden aus der Zeit zählt. Das Museum selbst wurde auf dem archäologischen Fund selbst erbaut. Am Abend erreichten wir Plovdiv, das 2019, zusammen mit dem italienischen Matera, europäische Kulturhauptstadt war. Die ältesten Siedlungsspuren der Stadt stammen aus dem 5. Jahrtausend v. Chr. Sie wurde auf drei Hügeln gegründet und hieß Phillipopolis bei den Makedonen oder Trimontium bei den Römern und war auch Residenzstadt thrakischer Könige.

Der Vormittag war dem archäologischen Museum gewidmet. Insbesondere beeindruckte der thrakische Goldschatz von Panagjurischte mit einem Gewicht von über 6 kg vom Ende des 4. Jahrhunderts v. Chr. Und bei der Stadtführung sahen wir das griechische Theater, die römische Arena, eine Moschee sowie die frühchristlichen Mosaiken der Bischofsbasilika aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. in ihrem eigens dafür erbauten Museum.

Der vorletzte Tag unserer Reise brachte uns auf dem Weg zurück nach Sofia zu einer UNESCO-Welterbe-Stätte, dem Kloster des hl. Iwan von Rila im Rila-Gebirge. Es wurde im 10. Jahrhundert gegründet und war seitdem ein Zentrum des orthodoxen Glaubens und der bulgarischen Identität, vor allem während der osmanischen Zeit. Nach einem Brand wurde es Anfang des 19. Jahrhunderts neu erbaut und ist mit umfangreichen Fresken und Malereien geschmückt.

Mit der Rückkehr nach Sofia schloss sich der Kreis unserer Reise und fand beim gemeinsamen Abendessen einen bemerkenswerten Abschluss.

AUSLANDSEKKURSION

ÄGYPTEN – KAIRO, MEMPHIS UND GIZEH 13. BIS 17. FEBRUAR 2027

1. TAG: Willkommen in Kairo!

Stuttgart – Transfer über Karlsruhe und Mannheim zum Flughafen Frankfurt – Flug nach Kairo und Transfer zum Hotel.

2. TAG: Das Grand Egyptian Museum

Kairo – wir verbringen einen ganzen Tag im neu eröffneten Neuen Ägyptischen Museum. Der größte archäologische Museumskomplex der Welt beherbergt mehr als 100.000 Artefakte.

3. TAG: Memphis – Sakkara – Gizeh

Kairo – Fahrt nach Memphis. In der Nekropole von Sakkara wurden viele Herrscher des Alten Reiches zu Grabe getragen. Die Stufenpyramide des Djoser gilt als die älteste Ägyptens. Doch dies ist nur der Auftakt zu einem Höhepunkt unserer Reise: den Pyramiden von Gizeh. An die 50.000 Männer schufteten für die 137 m hohe Cheops-Pyramide aus 2,3 Mio. Steinblöcken, bis heute das größte Steinbauwerk der Welt! Für Abenteuerlustige besteht Gelegenheit, das Innere einer Pyramide zu besichtigen (ca. 25 €). Zum Schluss geht es zur Chephren-Pyramide. Seit über 4000 Jahren bewacht hier die gewaltige Sphinx das Totenreich.

4. TAG: Das alte Kairo

Kairo – Fustat wurde um 643–750 als Militärsiedlung gegründet. Wir besuchen das ebenfalls neu eröffnete Nationalmuseum der ägyptischen Zivilisation (NMEC) mit den königlichen Mumien. Anschließend steht das koptische Alt-Kairo auf dem Programm. Wir sehen die Synagoge Ben-Ezra, wo Moses in seinem Körbchen im Papyrusdickicht gefunden wurde, die berühmte „Hängende Kirche“ Al Moallaka und die St. Sergius Kirche, in deren Krypta die Heilige Familie auf der Flucht nach Ägypten drei Monate Unterschlupf gefunden haben soll. Nach dem Mittagessen (fakultativ) besuchen wir das Fatimidische Kairo mit einer der ältesten Straßen Ägyptens: der El Moez Le Din Allah-Straße mit den Stadttoren Bab El Fetouh und Bab El Nasr, der Barqouq-Moschee und der Schule von Qalawoon. Im Khan EL Khalili Bazaar gibt es bunte Tücher, Silber- und Goldwaren, Schnitzereien, Kleidung, Gewürze, Schuhe, Trockenfrüchte, Wasserpfeifen, Haushaltswaren, Parfüm – nichts, was es nicht gibt. Wir spazieren durch das Viertel des Literaturnobelpreisträgers Naguib Machfus und beenden unsere Tour mit einem Besuch der Al Azhar Moschee.

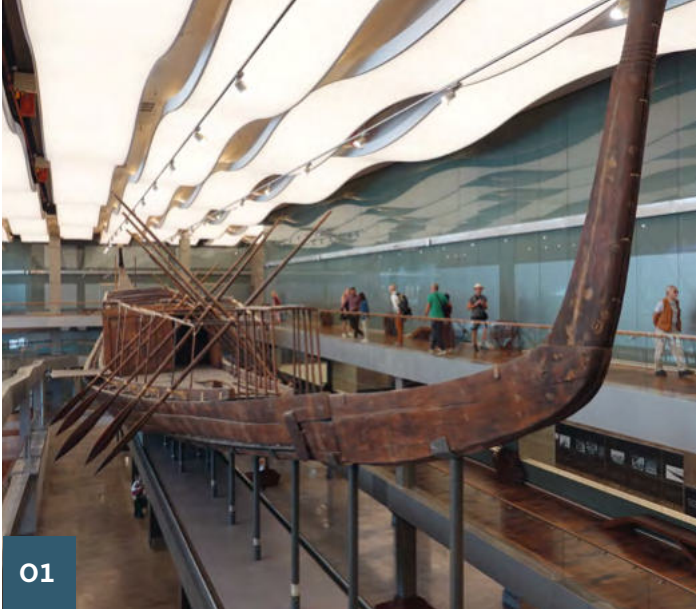
5. TAG: Heimwärts

Kairo – der Vormittag steht zur freien Verfügung. Am Nachmittag Rückflug nach Frankfurt – Transfer über Mannheim und Karlsruhe nach Stuttgart.

O1
Sonnenschiff des
Cheops.

O2
Totenmaske des
Tutanchamun.

Schriftliche
Anmeldung bis
30. November
2026 über unsere
Webseite oder
direkt an die
Geschäftsstelle.



O1



O2

Leistungen:

- Flughafentransfers
- Flüge mit LUFTHANSA von Frankfurt nach Kairo und zurück
- Flugsteuern und Sicherheitsgebühren
- Rundfahrten in einem landesüblichen Reisebus mit Klimaanlage
- Qualifizierte Reiseleitung
- 4 Übernachtungen im Zimmer mit Bad oder Dusche und WC
- Halbpension (Abendessen, Frühstücksbuffet)
- Gruppentrinkgelder im Hotel
- Örtliche Steuern und Abgaben
- Eintrittsgelder
- Visagebühren und -bearbeitung
- Haustür-Service (bis 30 km zum nächsten Zustiegsort)
- Reisepreissicherungsschein

Preise:

2.345 € pro Person ab 20 zahlenden Personen
350 € pro Person Einzelzimmerzuschlag
40 € pro Person Abschlag direkte Anreise zum nächsten Zustiegsort

Wir planen mit folgenden LUFTHANSA-Flügen:

LH 582 13FEB Frankfurt-Kairo 10.45–15.55 Uhr
LH 583 17FEB Kairo-Frankfurt 16.55–20.30 Uhr

Folgendes Hotel ist vorgesehen:

Pyramisa Suites Hotel Cairo (www.pyramisahotels.com)

Reiseleitung:

Ibrahim Abdel Rahim stammt aus Kairo und studierte hier Germanistik (BA) sowie in Münster/Westfalen Ägyptologie und Koptologie (MA). Seit 30 Jahren leitet er mit großem Erfolg Studienreisen für renommierte Veranstalter aus dem deutschsprachigen Raum, seit 2020 auch für Hirsch Reisen. Er beherrscht die altägyptischen Sprachen, die Hieroglyphen sowie das Koptische und vermittelt dank seiner hervorragenden Deutschkenntnisse Kultur und Geschichte seines Landes anschaulich, unterhaltsam und sehr informativ. Darüber hinaus sieht er sich als Ihr Gastgeber und baut mit seiner herzlichen Art immer eine Brücke zwischen seinen Gästen und der Bevölkerung und macht die Reise mit großem Organisationstalent zu einem unvergesslichen Erlebnis.

TAGESEKKURSION

ARCHÄOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN: SONDERAUSSTELLUNG STONEHENGE UND DIE NEUE DAUERAUSSTELLUNG

23. JANUAR 2027

O1
Archäologische Staats-
sammlung München.

2024 wurde die Dauerausstellung der Archäologischen Staatssammlung München nach einer achtjährigen Umbauphase neu eröffnet. Mit ihren fünf Abteilungen – Vorge-schichte, Römerzeit, Mittelalter und Neuzeit, außerbayerische Funde und Numismatik (Münzkunde) – verfügt sie über einen außerordentlich reichen Bestand an archäologi-schen Fundstücken. Mehr als 15.000 Objekte können in der neuen Dauerausstellung auf etwa 1.200 Quadratmetern entdeckt werden.

Ergänzend dazu wird im September 2026 die Sonderausstellung Stonehenge eröffnet. Der berühmte prähistorische Steinkreis im Südwesten Englands wird durch neue archäologische und naturwissenschaftliche Erkenntnisse so umfassend verstanden wie nie zuvor. Moderne Ausgrabungen und Analysen zeigen, dass seine Erbauer – frühe Bauern vor 5000 Jahren – Teil einer spannenden und komplexen Kulturlandschaft waren. Die Entwicklung von Stonehenge erstreckte sich über Jahrhunderte und gipfelte um 2500 v. Chr. in jener monumentalen Form, die bis heute fasziniert.

Wir möchten Ihnen die Gelegenheit bieten, die neue Dauerausstellung sowie die Sonderausstellung mit Führungen im Rahmen einer Tagesexkursion kennen zu lernen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, beide Ausstellungen noch auf eigene Faust zu erkunden. Zur Stärkung steht ein kleines Café im Haus zur Verfügung, ansonsten finden sich Res-taurants fußläufig in ca. 10 Minuten Entfernung.

- Abfahrt:** 23. Januar 2027 um 7 Uhr in Karlsruhe, Bushaltestelle Hinterm Bahnhof
8 Uhr Busbahnhof Stuttgart-Vaihingen
- Rückfahrt:** 17 Uhr ab München
- Preis:** 95 € pro Person, Mindestteilnehmerzahl 30 Personen. Im Preis enthalten ist die Fahrt nach München sowie der Eintrittspreis und zwei Führungen.

LEHRGRABUNG DER GESELLSCHAFT FÜR ARCHÄOLOGIE IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2026 IM FRÜHMITTELALTERLICHEN GRÄBERFELD VON EHINGEN-ALTBIERLINGEN

O1
Übersicht über den
Grabungsschnitt 2025
mit deutlich erkennbaren
Grabgruben.

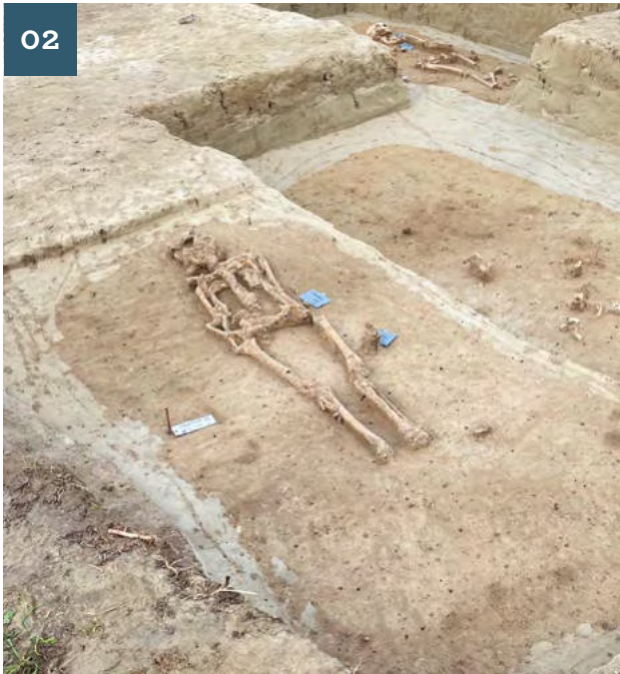
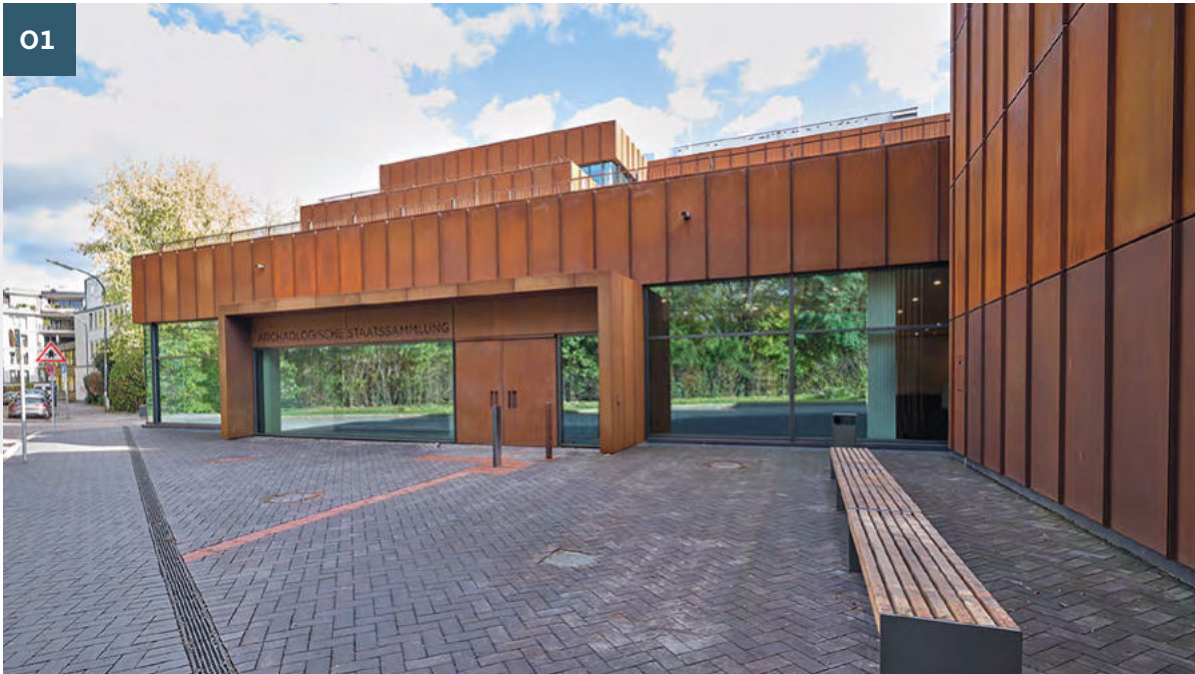
O2
Freigelegte Körperbe-
stattungen. Das mittlere
Grab wurde bereits durch
eine antike Beraubung
stark gestört.

Das Gräberfeld von Altbierlingen, einem Ortsteil von Ehingen (Donau) im Alb-Donau-Kreis, ist seit dem frühen 20. Jahrhundert bekannt. Nachweisbar sind Ausgrabungen durch den Ehinger Altertumsverein und verschiedene Privatleute, bei denen mehrere Grabinventare geborgen worden sind. Der Fundplatz liegt auf einem von allen Seiten gut einsehbaren Molassehügel, welcher heutzutage landwirtschaftlich genutzt wird. Luftbilddaufnahmen aus den 1980er Jahren belegen, dass mit etwa 200 Grablegen gerechnet werden muss. Eine Sondage 2019 des Landesamtes für Denkmalpflege zeigte, dass gerade die Bestattungen auf der Hügelkuppe aufgrund der Hangerosion stark gefährdet sind, sodass akuter Handlungsbedarf besteht.

Bei der letztjährigen Lehrgrabung konnten bereits ein Teilbereich dieser stark gefährdeten Gräber untersucht und insgesamt zehn Bestattungen in sieben Grabgruben geborgen werden. In diesem Jahr soll eine weitere Lehrgrabung in diesem Bereich stattfinden, um die erfolgreiche letztjährige Kampagne fortzuführen.

Vom 28.09.–09.10.2026 (Kurs Gruppe 3) und vom 12.10.–23.10.2026 (Kurs Gruppe 4) findet eine Lehrgrabung für die Mitglieder der Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg statt, für die noch Restplätze verfügbar sind. Anmeldungen über unsere Webseite.

Schriftliche
Anmeldung bis
30. November
2026 über unsere
Webseite oder
direkt an die
Geschäftsstelle.



VORTRAGSREIHE 2026/27
STUTTGART

Archäologie der Moderne

Eine Vortragsreihe der Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg e.V.
in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Württemberg

Ort	Landesmuseum Württemberg, Reinhold Würth Saal, Schillerplatz, Stuttgart und Online (Anmeldung zur Online-Teilnahme über unsere Webseite)
Beginn	jeweils 18 Uhr
Eintritt	Teilnahme frei, Spenden erwünscht



O1

O1
Freigelegte Rückfassade des Untertreteraums mit deutlich erkennbaren Schäden der Sprengung von 1947.

Immer mehr Grabungen untersuchen Fundstellen aus dem 18., 19. oder 20. Jahrhundert. Die Archäologie der Moderne trägt dieser Arbeit Rechnung und erforscht den Zeitraum vom Beginn der Industrialisierung bis zur Gegenwart. Anders als in früheren Epochen gibt es zusätzlich weitere Überlieferungen. Daher werden archäologische Bodenfunde aus diesem Zeitraum in einem Zusammenspiel mit anderen materiellen Quellen sowie mit bildlichen und schriftlichen Zeugnissen, audiovisuellen Aufzeichnungen und mündlichen Überlieferungen auf ihren spezifischen Aussagewert hin analysiert.

Die von Olaf Goldstein vorgestellten Befunde der Grabung in Heilbronn gewähren Einblicke in die Wirtschaftsgeschichte und beleuchten Aspekte zur Baulandgewinnung und Wasserwirtschaft. Anders verhält es sich mit den Vorträgen von Dr. Scheschkewitz und Markus Theile, Michaël Landolt und Patrice Wijnands, die sich mit Denkmälern beschäftigen, die ursprünglich aus militärischen Gründen errichtet wurden. Der Vortrag von Dr. Christian Bollacher arbeitet die inhaltlichen Herausforderungen auf, die sich der Denkmalpflege und Denkmalforschung an den Schauplätzen nationalsozialistischer Gewaltverbrechen in Baden-Württemberg stellen.

→ Di / 27. Oktober 2026
Der wiederentdeckte Infanterie-Stützpunkt „Spitzäcker“ der Ulmer Reichsfestung in Ulm-Lehr
Dr. Jonathan Scheschkewitz, Esslingen, Referats- und Fachgebietsleiter für provinzialrömische, frühgeschichtliche, mittelalterliche und neuzeitliche Archäologie im Landesamt für Denkmalpflege. Markus Theile, Ulm, aktiv im Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V.

→ Di / 17. November 2025
Der Kilianstollen bei Carspach (Elsass, Frankreich): eine Stollenanlage aus dem Ersten Weltkrieg und der Alltag deutscher Soldaten
Michaël Landolt, Natzwiller, Direktor des Europäischen Zentrums des deportierten Widerstandskämpfers (Centre européen du résistant déporté – CERD), einer Gedenkstätte auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof im Elsass.

→ Di / 19. Januar 2027
HEILBRONN 1734/35 – Archäologie und Geschichte eines spektakulären Funds
Olaf Goldstein M.A., Esslingen, Fachreferent Mittelalter- und Neuzeitarchäologie im Landesamt für Denkmalpflege

→ Di / 16. Februar 2027
Unkulturerbe – Denkmalpflege und Denkmalforschung an den Schauplätzen nationalsozialistischer Gewaltverbrechen in Baden-Württemberg
Dr. Christian Bollacher, Esslingen, Referatsleiter Inventarisierung, Planungsberatung, Archivierung und Grabungscontrolling im Landesamt für Denkmalpflege

→ Di / 16. März 2027
Dekonstruktion des Westwalls – Deutung und Bedeutung einer im zerstörten Zustand überlieferten militärischen Infrastruktur der NS-Epoche
Dipl.-Ing. Patrice Wijnands, Karlsruhe, Ehrenamtlicher Beauftragter im Landesamt für Denkmalpflege



O1
Grabungsfunde aus dem KZ Bisingen im Zollernalbkreis.

VORTRAGSREIHE 2026

RASTATT



O1
Spätantike Grabstele des Lepontius aus Straßburg.

Von der Spätantike ins Mittelalter

Eine Vortragsreihe des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg (Zentrales Fundarchiv Rastatt) und des Stadtmuseums Rastatt in Kooperation mit der Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg e.V.

- Orte** Stadtmuseum Rastatt, Herrenstraße 11, 76437 Rastatt und
 Zentrales Fundarchiv Rastatt, Lützowerstraße 10, 76437 Rastatt
 (Zufahrt über Leopoldsplatz)
- Beginn** jeweils 19 Uhr
- Eintritt** Teilnahme frei, Spenden erwünscht

→ Do / 24. September 2026

Von Römern und Alamannen. Die Spätantike am Oberrhein

Dr. Martin Kemkes, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg
Ort: Stadtmuseum Rastatt

Vom 3.– 5. Jahrhundert n. Chr. verändert sich die politische wie gesellschaftliche Situation entlang des Oberrheins grundlegend. Parallel zur Aufgabe des Limes und dem Rückzug Roms auf eine neue Kontrolllinie an Rhein und Donau, findet im militärischen wie zivilen Bereich eine stetige Germanisierung der Grenzprovinzen statt. Die literarischen und archäologischen Quellen berichten von Germanen im römischen Heer und neuen Festungsanlagen an den Flussufern, aber auch von den Alamannen als neuen Siedlern sowie den ersten Christen am Oberrhein. Der Vortrag bietet einen Überblick zu dieser spannenden Epoche an der Schwelle von der Spätantike zum Frühmittelalter.

→ Do / 22. Oktober 2026

Frühmittelalterliche Gräber als Spiegel des Lebens?

Anna-Marie Dürr M.A., Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg
Ort: Zentrales Fundarchiv

Grabfunde zählen zu den wichtigsten Quellen in der Archäologie. Aber was können sie uns über das Leben längst vergangener Zeiten erzählen? Anhand ausgewählter Fundstücke der Merowingerzeit (Mitte 5. bis Ende 7. Jh.) soll sich dieser Frage angenähert werden. Das Spektrum reicht von einfachen eisernen Gürtelschnallen über bunte Glasperlen bis hin zu Spathen, mehrteiligen tauschierten Gürtelgarnituren oder Gefäßen aus Ton, Glas sowie Buntmetall. Handelt es sich zumeist um Alltagsgegenstände, bringen andere Status oder gesellschaftliche Rolle des Bestatteten zum Ausdruck oder geben gar Einblick in die (Aber-)glaubensvorstellungen der Zeit. Besonderer Fokus soll zudem auf der häufig zu beobachtenden antiken Beraubung der Gräber liegen. Machte hier im wahrsten Sinne des Wortes „Gelegenheit Diebe“ oder sind die Hintergründe hier weit komplexer?

→ Do / 05. November 2026

Die frühmittelalterliche Befestigungsanlage „Birk“ bei Seckach-Großeicholzheim, Neckar-Odenwald-Kreis – 129 Jahre archäologische Forschung

Dr. Folke Damminger, Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Dienstsitz Karlsruhe
Ort: Stadtmuseum Rastatt

In den Jahren 1897 und 1898 führte der bekannte Archäologe Karl Schumacher während seiner Tätigkeit als Streckenkommissar am Limes erste Ausgrabungen in der östlich des Seckacher Ortsteils Großeicholzheim gelegenen Befestigungsanlage durch. Hielt er sie aufgrund ihrer unregelmäßigen Gestalt zunächst für spätrömisch, erwies sie sich im Lauf der Untersuchungen als karolingerzeitlich. Seine Entdeckung fiel in die Zeit einer verstärkten Hinwendung zur Archäologie dieser Epoche und fand schnell Eingang in die Frühmittelalterforschung. Nach über einem Jahrhundert Dornröschenschlaf geriet die Anlage durch die Luftbildarchäologie wieder in das Blickfeld der Wissenschaft. So fand dort schließlich 2025 eine kleine Forschungsgrabung des Landesamts für Denkmalpflege statt, über deren Resultate berichtet werden soll.

→ Do / 03. Dezember 2026

Mittelalterliches Spielzeug aus Freiburg – Produktion von Tonfigürchen aus der Zeit um 1300 aus Freiburg und ihre Verbreitung in Südwestdeutschland

Dr. Bertram Jenisch, Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Dienstsitz Freiburg
Ort: Zentrales Fundarchiv

Die Rettungsgrabung an der Albertstraße/ Ecke Habsburgerstraße in Freiburg 2025 bietet einen einzigartigen Einblick in die Grundriss-Struktur des verschwundenen Stadtteils Neuburg. Das 4000 m² große Grabungsareal liegt in der ersten mittelalterlichen Stadterweiterung, die ab 1240 angelegt wurde und im Rahmen des Festungsbaus ab 1677 niedergelegt worden ist. In einem Handwerkerareal wurde ein Ofen aus der Zeit um 1300 freigelegt, in dessen letzter Füllung Bruchstücke von über 50 Tonfigürchen geborgen wurden. Die Funde erlauben nicht nur Aussagen zu der Herstellung der Frauen-, Männer- und Tierfiguren. Formgleiche Fundstücke aus Südwestdeutschland deuten auf die Verbreitung dieser Produkte hin.



O1
Keramikfiguren aus Freiburg um 1300.

VORTRAGSREIHE 2027
SCHWÄBISCH GMÜND

Geheimnisvolle Vergangenheit – Moderne Archäologie
Entdecken – bergen – restaurieren

Eine Veranstaltung des **fem** in Kooperation mit der Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg e.V. und dem Arbeitskreis Archäologie in Schwäbisch Gmünd

Ort **fem**, Forschungsinstitut Edelmetalle + Metallchemie,
Katharinenstraße 13–17, 73525 Schwäbisch Gmünd
Beginn jeweils 19 Uhr / Eintritt 8 € / Mitglieder 5 € (Mitgliedsausweis
bitte an der Kasse vorlegen) **Anmeldung erforderlich** per E-Mail an
Frau Katja Baumgärtner: k.baumgaertner@fem-online.de



→ **Mo / 25. Januar 2027**
Höhle – Langhaus – Höhensiedlung
Die Jungsteinzeit im Ostalbkreis und Nördlinger Ries
Dr. Jörg Bofinger, Esslingen

Der Ostalbkreis zählt zu den fundreichen Regionen Südwestdeutschlands und die Ries-ebene mit ihren fruchtbaren Böden bot für die Ansiedlungen der frühesten bäuerlichen Gemeinschaften seit Beginn der sesshaften Lebensweise im 6. Jahrtausend ideale Voraussetzungen. Spuren der Jungsteinzeit finden sich in diesem Raum an unterschiedlichsten Stellen und belegen eindrucksvoll den Wandel von der Natur- zur Kulturlandschaft. Der Vortrag beleuchtet den aktuellen Forschungsstand zur Jungsteinzeit (Neolithikum) zwischen Linienbandkeramik und Glockenbecherkultur. Im Fokus stehen Siedlungsstrukturen, Wirtschaftsweisen sowie Grabfunde, die Einblicke in die Welt der frühen Bauern geben.



→ **Mo / 22. Februar 2027**
Bronzezeit rund um den Rosenstein – Forschungsstand und neue Ausgrabungen
Dr. David Knoll, Esslingen

Die Ostalb und ihr nahes Umfeld weisen eine große Zahl bedeutender Fundstellen der Bronzezeit auf. Die befestigten Höhensiedlungen Ipf und Kocherburg – sowie der im Heidenheimer Raum gelegene Buigen – gehören ebenso dazu wie Grabhügel der mittleren Bronzezeit und Brandgräber der Urnenfelderzeit. Der Depotfund von Oberwilflingen zeugt mit Bruchstücken von Ochsenhautbarren sogar von Verbindungen bis in den Mittelmeerraum. Ebenso bedeutend ist das spätbronzezeitliche Wagengrab von Königsbronn. Der Vortrag soll am Beispiel ausgewählter Fundplätze und neuer Ausgrabungsergebnisse einen Einblick in die Ausprägung dieser Epoche im Bereich zwischen Schwäbisch Gmünd, Bopfingen und Heidenheim geben.

ARCHÄOLOGIE VOR ORT

Die Anmeldung für die aufgeführten Veranstaltungen erfolgt schriftlich über das Online-Formular auf unserer Webseite. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung sowie ca. zwei Wochen vor der Veranstaltung Informationen zum Treffpunkt und zum Ablauf.



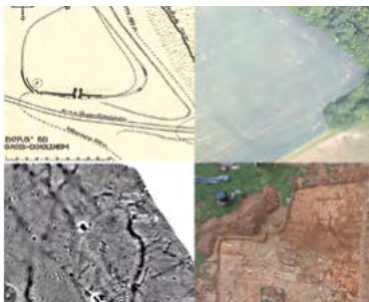
→ **Mi / 19. August 2026, 15 Uhr**
Besuch der Grabung in Schramberg-Waldmössingen (Landkreis Rottweil)

Führung: Dr. Andreas Thiel, Esslingen



→ **Di / 22. September 2026, 15 Uhr**
Besuch der Grabung in Riegel am Kaiserstuhl (Landkreis Emmendingen)

Führung: Dr. Felix Fleischer, Freiburg



→ **Di / 29. September 2026, 15 Uhr**
Besuch der Grabung Seckach-Großeicholzheim (Neckar-Odenwald-Kreis)

Führung: Dr. Folke Damminger, Karlsruhe



→ **Mi / 21. Oktober 2026, 14 Uhr**
Besichtigung der Grabung in Riedlingen (Landkreis Biberach)

Führung: Dr. Roberto Tarpini, Altheim-Heiligkreuztal



→ **So / 15. November 2026, 13.30 Uhr**
Führung durch die große Sonderausstellung
„Zier & Zeichen: Was Männer schmückt“ im Landesmuseum Württemberg (Stuttgart)

Führung: Dr. Astrid Fendt, Stuttgart
Eintritt: 6 €

AUSSTELLUNGEN

ZIER UND ZEICHEN: WAS MÄNNER SCHMÜCKT



Ort Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss,
Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart,
www.landmuseum-stuttgart.de
Dauer 17. Oktober 2026 bis 25. April 2027

→ **Öffnungszeiten**
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Ob Krone, Ring, Uhr, Tattoo oder Gürtelschnalle: Schmuck erzählt Geschichten von Macht, Status, Zugehörigkeit und Identität.

Erstmals widmet sich das Landesmuseum Württemberg diesen Geschichten in einer großen Sonderausstellung. Gezeigt wird die Vielfalt von Männerschmuck von der Steinzeit bis in die Gegenwart, bereichert durch vermittelnde und interaktive Elemente. Dabei geht es nicht nur um die reine Zier: Welche Botschaften vermittelt Schmuck? Welche Bedeutungen wurden Schmuckelementen zugeschrieben? Und wie hängt Männerschmuck mit dem Wandel von Geschlechterrollen und Männlichkeit zusammen?

Zehn thematische Kapitel verbinden historische Exponate mit zeitgenössischen Perspektiven: von Körperschmuck und Machtinsignien über funktionsorientierten Schmuck und Glaubensbekenntnisse bis hin zu gesellschaftlichen Konventionen und deren Überschreitung. Die Ausstellung zeigt: Schmuck ist weit mehr als reine Zier – er ist ein Zeichen, das Männerbilder seit Jahrtausenden prägt.

Führung für Mitglieder am 15. November 2026 (vgl. Seite 19 unten).



LEIDENSCHAFT UND FORSCHUNG – DIE ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNG HOHENZOLLERN

Ort Alamannenmuseum Ellwangen , Haller Straße 9, 73479 Ellwangen,
www.alamannenmuseum-ellwangen.de
Dauer bis 10. Januar 2027

→ **Öffnungszeiten**
Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr,
Samstag, Sonntag, Feiertage 13 bis 17 Uhr
24., 25. und 31. Dezember 2026 geschlossen

Bis 10. Januar 2027 ist im Ellwanger Alamannenmuseum die Sonderausstellung „Leidenschaft und Forschung – Die archäologische Sammlung Hohenzollern“ zu sehen. Mit der vom Landesmuseum Württemberg in Stuttgart konzipierten Ausstellung gelangen lange nicht mehr gezeigte archäologische Schätze ins Licht der Öffentlichkeit. Die Sonderschau ist ein Beitrag zum 25-jährigen Jubiläum des Alamannenmuseums, das im September 2001 eröffnet wurde.



NEUERSCHEINUNGEN



Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg 31
Harald Floss, Simon Fröhle und Stefan Wettengl
Das Freilandpaläolithikum in Baden-Württemberg
2 Teilbände mit ca. 420 und 306 Seiten, 505 Abb., 146 Tabellen, 55 Diagrammen, 86 Tafeln
95* €, ISBN 978-3-7520-0923-1
Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden 2026

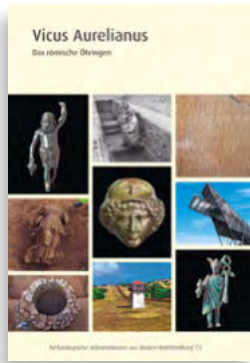
Der Südwesten Deutschlands ist seit den Anfängen der Erforschung der Altsteinzeit in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Region, die von Höhlenarchäologie dominiert wird. Jedoch lebte der eiszeitliche Mensch vor allem im Freiland und nur in Ausnahmefällen in Höhlen. Ein Forschungsprojekt an der Eberhard Karls Universität Tübingen verfolgte über mehrere Jahre die Aufgabe, diese einseitige Ausrichtung der Steinzeitarchäologie zu korrigieren und Baden-Württemberg systematisch und flächendeckend auf paläolithische Freilandfundstellen zu untersuchen. Neben Geländebegehungen und Grabungen stand vor allem die Aufnahme und Auswertung privater sowie öffentlicher Sammlungen im Vordergrund. Die Anzahl von paläolithischen Belegen im Freiland konnte so von einer Handvoll auf mehr als 200 vermehrt werden.

Im vorliegenden Doppelband werden die wegweisenden Ergebnisse des Projekts zu den Freilandfundstellen des Mittel- und Jungpaläolithikums vorgelegt. Die beiden Teilbände enthalten die von der Förderstiftung Archäologie in Baden-Württemberg finanziell unterstützten Tübinger Doktorarbeiten von Simon Fröhle zum Mittelpaläolithikum und Stefan Wettengl zum Jungpaläolithikum sowie eine Einführung von Harald Floss.



Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg 33
Andreas Gutekunst
Heuneburg III. Untersuchungen zur Entwicklung und Struktur der Heuneburg an der Oberen Donau. Die Funde und Befunde der Außensiedlung (Grabungen 1995–2006)
514 Seiten, 219 Abb., 32 Tabellen, 19 Tafeln, 7 Beilagen
69* €, ISBN 978-3-7520-0960-6
Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden 2026

Das Bild der hallstattzeitlichen Heuneburg wird heute vor allem durch ihre weitläufige Außensiedlung geprägt, die seit den 1990er Jahren durch zahlreiche Ausgrabungen erforscht wurde. Im vorliegenden Band werden erstmals die entscheidenden Grundzüge der Struktur und Entwicklung der Außensiedlung durch eine fundstellenübergreifende Auswertung herausgearbeitet. Dabei lassen sich unterschiedliche Gliederungskonzepte beobachten und Ansätze planerischer Siedlungsgestaltung nachvollziehen. Die Außensiedlung war demnach durch ein System von Wall-Graben-Anlagen gegliedert, das im Laufe der Entwicklung mehrfach nach außen hin erweitert wurde. Außergewöhnliche Hausarchitektur an einzelnen Standorten lässt sich direkt mit dem Burgplateau verbinden. Auch Fragen nach den wirtschaftlichen Grundlagen der Außensiedlung konnten neu bewertet werden. Die Versorgung mit externen Gütern scheint ebenso wie spezialisiertes Handwerk im Laufe der Zeit immer mehr an Bedeutung gewonnen zu haben und es gibt deutliche Hinweise auf soziale Rangunterschiede einzelner Standorte. Mit dem Brand der Lehmziegelmauer auf dem Burgplateau kam es schließlich auch zu einem Bruch in der Entwicklung der Außensiedlung und ein Großteil der Fläche wurde aufgegeben.



Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg 74
Martin Kemkes, Klaus Kortüm, Sarah Roth und Andreas Thiel mit Beiträgen von Michael Ramsperger und Eva Seydl
Vicus Aurelianus. Das römische Öhringen
2., überarbeitete und erweiterte Auflage, 144 Seiten, Softcover
12* €, ISBN 978-3-942227-64-3
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart 2026

Öhringen um 200 n. Chr.: Mehrere hundert Soldaten in zwei Kastellen überwachen den nahen Limes. Um die Militärlager leben ihre Familien, Händler und Handwerker. Die Siedlung – mit dem Namen Vicus Aurelianus – ist ein wichtiger Posten des Römischen Reiches an der Grenze zu den Germanen.

Heft 74 der Archäologischen Informationen aus Baden-Württemberg erschien ursprünglich 2016 anlässlich der Landesgartenschau in Öhringen. Die archäologische Erforschung des römischen Öhringen stand in den vergangenen zehn Jahren nicht still und so kann 2026 eine nicht nur überarbeitete, sondern um einige neue Erkenntnisse erweiterte und um 16 Seiten angewachsene Neuauflage präsentiert werden.



Archäologische Nachrichten aus Baden-Württemberg, 1, 2026
Herausgegeben von der Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg e.V.
in Zusammenarbeit mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Archäologische Wissenschaften, Urgeschichtliche Archäologie, Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters und dem Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
84 Seiten, 9,80* €, ISSN 3054-5676

Nach dem Zusammenschluss der beiden archäologischen Vereine Baden-Württembergs im letzten Jahr wurde schnell deutlich, dass es sich lohnen würde, weiterhin eine wissenschaftlich-populäre Zeitschrift herauszugeben, die das gesamte Bundesland umfasst. Der erste Band liegt jetzt vor mit Beiträgen aus der archäologischen Forschung, der Vorstellung aktueller Ausstellungen und der Analyse einer Fundsache.



Besuchen Sie für weitere Publikationen
gerne unseren Webshop.

* Mitglieder erhalten bei einer Verlagsbestellung einen Rabatt. Bestellungen richten Sie bitte direkt an den Dr. Ludwig Reichert Verlag, Tauernstraße 11, 65199 Wiesbaden, Deutschland. E-Mail: info@reichert-verlag.de, Telefon: +49 (0)611-94 65 911, Fax: +49 (0)611-46 86 13, www.reichert-verlag.de

Bestellungen für die Reihen Archäologische Informationen und Archäologische Nachrichten aus Baden-Württemberg, richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der Gesellschaft für Archäologie oder bestellen Sie über den Webshop.



DR. ROTRAUT WOLF ZUM 90. GEBURTSTAG

O1

Rotraut Wolf hat anlässlich ihres 80. Geburtstags die Ehrenmedaille der Gesellschaft verliehen bekommen.

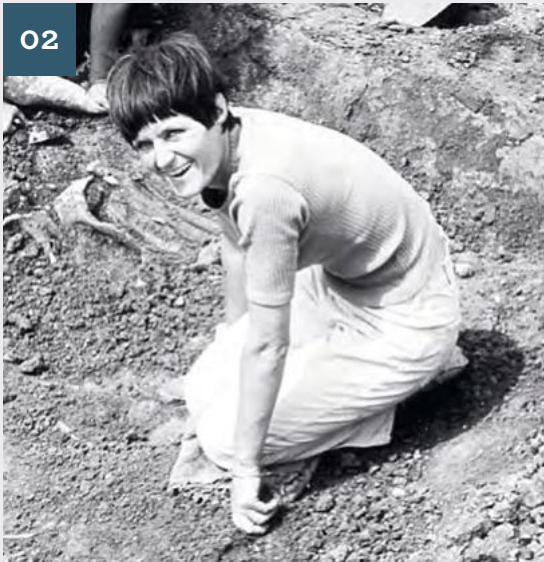
O2

Rotraut Wolf auf einer Grabung.

Die Archäologie im Land zu fördern und ihre Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, war und ist unserem langjährigen Mitglied Rotraut Wolf ein Anliegen, das sie von 2002 bis 2014 auch als Vorstandsmitglied mit Freude, Tatkraft und Leidenschaft verfolgte.

In diese Zeit fielen die von ihr mitorganisierten Feierlichkeiten und Veröffentlichungen zum 50-jährigen Bestehen der Gesellschaft für Archäologie. Rotraut Wolf war Vorreiterin bei der Umsetzung inklusiver Vermittlungsveranstaltungen sowie dezentraler, kooperativer Sonderausstellungen in den kleineren Städten und Gemeinden des Landes – ein Format, das die Akzeptanz archäologischer Arbeit besonders fördert, weil es den lokalen Bezug herstellt und den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort sozusagen ihre eigene Archäologie nahebringt.

Nach der Überreichung der Ehrenmedaille in Silber vor zehn Jahren, sei ihr zu ihrem diesjährigen neunzigsten Geburtstag im Juli für ihren Einsatz und ihr Wirken besonders gedankt.



2026

TERMINÜBERSICHT

19. August 2026	Archäologie vor Ort, Grabung Schramberg-Waldmössingen
22. September 2026	Archäologie vor Ort, Grabung Riegel am Kaiserstuhl
24. September 2026	Vortrag Dr. Kemkes, Rastatt
28. September 2026	Beginn Lehrgrabung Altbierlingen Gruppe 3
29. September 2026	Archäologie vor Ort, Grabung Seckach-Großeicholzheim
09. / 10. Oktober 2026	Jahrestagung in Donaueschingen
12. Oktober 2026	Beginn Lehrgrabung Altbierlingen Gruppe 4
21. Oktober 2026	Archäologie vor Ort, Grabung Riedlingen
22. Oktober 2026	Vortrag Dürr, Rastatt
27. Oktober 2026	Vortrag Dr. Scheschkewitz / Theile, Stuttgart und online
05. November 2026	Vortrag Dr. Damminger, Rastatt
15. November 2026	Führung durch die große Sonderausstellung im Landesmuseum
17. November 2026	Vortrag Landolt, Stuttgart und online
03. Dezember 2026	Vortrag Dr. Jenisch, Rastatt
19. Januar 2027	Vortrag Goldstein, Stuttgart und online
23. Januar 2027	Tagesexkursion München
25. Januar 2027	Vortrag Dr. Bofinger, Schwäbisch Gmünd
13. bis 17. Februar 2027	Auslandsexkursion Ägypten
16. Februar 2027	Vortrag Dr. Bollacher, Stuttgart und online
22. Februar 2027	Vortrag Dr. Knoll, Schwäbisch Gmünd
16. März 2027	Vortrag Wijnands, Stuttgart und online

2027

HINWEISE

Die Eröffnung von „Tag und Nacht des offenen Denkmals“ findet am 12. und 13. September 2026 in Rottweil statt.

Der Archäologie-Preis Baden-Württemberg wird am 26. November 2026 um 19 Uhr im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart verliehen.

Informationen zu beiden Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite des Landesamtes für Denkmalpflege: www.denkmalpflege-bw.de



DIE ONLINE-FORMULARE FÜR ANMELDUNGEN FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSEITE BEI DER JEWEILIGEN VERANSTALTUNG.

www.gesellschaft-archaeologie.de/veranstaltungen.html

IMPRESSUM

ISSN 2940-9675 (Print) ISSN 2940-9683 (Online)

Herausgeber

Gesellschaft für Archäologie in
Baden-Württemberg e.V.
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar

Layout

siegel konzeption | gestaltung
Liststraße 30, 70180 Stuttgart
www.jochen-siegel.de

Druck

Graspo, Zlín, Tschechien

Bürozeiten

Mi, Do 9 –13.30 Uhr, Fr 9 –16.30 Uhr
Telefon 0711-577 441 54
Telefax 0711-577 441 67
mail@gesellschaft-archaeologie.de
www.gesellschaft-archaeologie.de

Bildnachweise

Titel // Grabkammer in Riedlingen, Gewann
„Hochgericht“. Seit 2023 wird der stark
verschliffene Großgrabhügel der älteren
Eisenzeit archäologisch untersucht. Die Aus-
grabungen gewährten wichtige Einblicke in die
Architektur und Bauweise des frühkeltischen
Großgrabhügels. Weitere Informationen zu
den Grabungsergebnissen in Archäologische
Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2024
und 2025.
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungs-
präsidium Stuttgart, Jörg Heimann

S. 3 // Regierungspräsidium Stuttgart,
Jan Potente

S. 4 // Philippe Thines (1, 2); Landesamt für
Denkmalpflege im Regierungspräsidium
Stuttgart/Foto: Christoph Steffen,
L8116-030-02_20210610-0433_MG_0433 (3)

S. 7-9 // Eva Lederer (1-9)

S. 11 // Ibrahim Abdel Rahim (1, 2)

S. 12 // Archäologische Staatssammlung,
Stefanie Friedrich

S. 13 // Landesamt für Denkmalpflege im
Regierungspräsidium Stuttgart,
Anna-Marie Dürr (1, 2)

Vorstand

Prof. Dr. Claus Wolf, Vorsitzender
Dr. Beate Grimmer-Dehn, 1. stv. Vorsitzende
Eva Lederer, 2. stv. Vorsitzende
Prof. Dr. Martin Bartelheim
Dr. Martin Kemkes
Prof. Dr. Dirk Krausse

Geschäftsführung und Redaktion

Regina Wimmer M.A.,
Franz Hoffmann, Doris Maag

Bankverbindung

BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE36 6005 0101 0002 8433 51
BIC: Soladest600

S. 14 // Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart,
Jonathan Scheschkewitz

S. 15 // Landesamt für Denkmalpflege im
Regierungspräsidium Stuttgart, Yvonne Mühleis

S. 16 // Saverne, Musée du Château des Rohan,
Ortolf Harl

S. 17 // Landesamt für Denkmalpflege im
Regierungspräsidium Stuttgart, Marion Krüger

S. 18 // Landesamt für Denkmalpflege im
Regierungspräsidium Stuttgart, Otto Braasch
(oben), Landesamt für Denkmalpflege im
Regierungspräsidium Stuttgart, Otto Braasch,
L7324-026-01_5006-01 (unten)

S. 19 // Landesamt für Denkmalpflege im
Regierungspräsidium Stuttgart, Jörg Heimann;
Regina Wimmer; wiki commons, Eugen Lehle

S. 21 // Landesmuseum Württemberg,
Hendrik Zwietasch

S. 24 // Regina Wimmer (1), Landesamt für
Denkmalpflege im Regierungspräsidium
Stuttgart (2)

MITGLIEDSCHAFT



GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE
in Baden-Württemberg e.V.

Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg e.V.
und unterstützen Sie damit die Landesarchäologie bei der Erforschung und Erhaltung
archäologischer Kulturdenkmale.

Zum Jahresbeitrag von 40 Euro bieten wir unseren Mitgliedern:

- Exkursionen ins In- und Ausland
- Vorträge und Vortragsreihen
- Tagungen zu Themen der Landesarchäologie
- Lehrgrabungen
- Exklusive Vorstellungen von Neufunden, Seminare, Workshops,
Werkstattführungen
- Publikationen zur Archäologie in Baden-Württemberg
zu vergünstigten Preisen
- 2 Mal jährlich „Mitteilungsblatt“ der Gesellschaft
- 1 Mal jährlich „Archäologische Nachrichten aus Baden-Württemberg“
- Jahrbuch „Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg“
als Jahregabe

Bitte senden Sie die **Beitrittserklärung** an:
Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg e.V., Berliner Str. 12, 73728 Esslingen, Fax: 0711-577 441 67

Der Beitritt ist auch online über die Webseite **www.gesellschaft-archaeologie.de** möglich.

BEITRITTSERKLÄRUNG

☐ Ja, ich möchte Mitglied bei der Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg e.V. werden.

Name	Vorname
Straße	PLZ / Wohnort
E-Mail	Geburtsdag
Ort / Datum	Unterschrift

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung der Beitrittserklärung zusammen mit Ihrer Mitgliedsnummer.
Erst danach ist der Jahresbeitrag zu begleichen.

Für die Erhebung und Verarbeitung der persönlichen Daten der Mitglieder gilt die Datenschutzordnung der Gesellschaft für Archäologie.
Diese finden Sie unter **www.gesellschaft-archaeologie.de** oder sie kann bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft angefordert werden.

☐ Ich stimme der Datenschutzerklärung der Gesellschaft für Archäologie zu.